

Ercheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach dem  
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altendburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Verrechnung der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Siebenundfunfzigster Jahrgang.

Nr. 301.

Mittwoch den 24. December.

1884.

Wochenpreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags.

## Von Afrika zur Südsee.

„Aller Anfang ist schwer.“ Das haben auch wir Deutschen beim Beginn unserer Kolonialpolitik erkannt. Erfreulicherweise sind ja die Erwerbungen in Westafrika vollzogen worden, ohne daß es zu ernstern Zerwürfissen gekommen wäre, aber an ärgerlichen Streitereien und Verdrießlichkeiten mancher Art hat es doch nicht gefehlt. Indessen, wer im guten Recht ist, übersteht auch alle Mängel, die Leid und Scheelicht zu erfinden sich hervorzuweisen verstehen, und die Reichsregierung ist denn auch nicht um Haars Breite vom Plage und vom Rechte gewichen. Und diese feste und entschiedene Politik hat ihre Früchte getragen. Jetzt, in dem Moment, wo unsere überseeischen Besitzungen abermals um ein beträchtliches vermehrt sind, wo der deutsche Reichsars unsere Landsteute in der fernsten, fernsten Südsee ebenfalls unter seinen Schutz nimmt, erhebt sich nicht ein einziger lauter Widerspruch gegen die Aufspaltung der deutschen Flagge. In London tabeln die englischen Blätter ihre eigene Regierung, daß sie den günstigen Moment verpasse, von den werthvollen Gebieten Besitz zu nehmen, auf welche Deutschland jetzt seine Hand gelegt. Das ist die beste Anerkennung für die Kolonialpolitik der Reichsregierung. Verschiedene Blätter wünschen Deutschland offen Glück zu den Erwerbungen, obgleich doch für die englischen Besitzungen in Australien deutsche Nachbarschaft noch viel weniger angenehm sein kann, als in Westafrika. Aus dieser Sprache geht auch hervor, daß man das frühere Unrecht einsehend, und wir sind gewiß gern bereit, über das Geschehene einen dicken Strich zu machen.

Ueber den Umfang des neuen deutschen Kolonialbesitzes, der sämtlich nordöstlich von Neu-Guinea, also auch von Australien liegt, steht noch nichts Sicheres fest, doch dürfte es sich wohl um mehr als 1000 Quadrarmeilen handeln. Die Inseln sind sehr fruchtbar, ihre Bewohner sind Papuas. Wir geben nun (nach der „Köln. Ztg.“) in Nachfolgenden die Vorgeschichte dieser neuesten Erwerbungen für Deutschland wieder. Schon Ende August war es bekannt geworden, daß das deutsche Kriegsschiff „Elisabeth“, welches Angra Pequena unter deutschen Schutz gestellt hatte, angewiesen worden sei, nach Australien zu dampfen und im australischen Archipel zu kreuzen. Mitte October wurde sodann über Schritte berichtet, welche der Reichskanzler in London gethan hatte, um den deutschen Handelsinteressen im westlichen Theile der Südsee gegenüber den auf die Besitzergreifung aller noch freien Gebiete in der Südsee gerichteten Bestrebungen Sicherheit zu verschaffen. Die freundschaftlichen Bepfehlungen hierüber hatten zunächst bezüglich Neu-Guinea's zur Folge gehabt, daß die englische Regierung beschloß, nur die Südküste Neu-Guinea's und die in unmittelbarer Nähe dieser Küste liegenden Inseln unter britische Schutzherrschaft zu stellen. Inwieweit an anderen Punkten deutsche und englische

Interessen konkurriren sollten, hatten das deutsche und englische Cabinet sich so weit verständigt, daß eine friedfertige Regelung neuer Besitzergreifungen zu erwarten stand. Unterm 23. Oct wurde alsdann der englische Generalmajor Seratshley zum ersten Commissar dieser von den Engländern mit einem Federstrich in Besitz genommenen Hälfte von Neu-Guinea, die etwa die Größe Italiens mit samt seinen Inseln besitzt, ernannt. Ungefähr gleichzeitig wurde auch von den englischen Behörden der Befehl gegeben, daß vor der Hand neue Ansiedlungen auf diesem britischen Gebiete verboten seien. Auf dem freigebliebenen Gebiete von Neu-Guinea ist jetzt die deutsche Fahne aufgestellt worden. Auch die Besitzergreifungen auf den benachbarten Inseln von Neubritannien u. s. w. kommen nicht unerwartet. Das letzte neue Weißbuch über die deutschen Handelsinteressen in der Südsee hatte auf die Wichtigkeit des deutschen Handels dajelbst mehrfach aufmerksam gemacht, und insbesondere eine ständige Vertretung durch einen berufsmäßigen Konsularbeamten warm befürwortet. Wir können noch nicht mit Bestimmtheit versichern, daß den betreffenden Mächten bereits amtliche Anzeige von der Aufnahme dieser Gebiete in den Schutz des Reiches gemacht worden ist, doch glauben wir, daß dies geschehen sei.

Aus den bisherigen Telegrammen ist nicht ersichtlich, daß die ganze nordöstliche Hälfte von Neu-Guinea in Besitz für Deutschland genommen sei. Es wird da nur von einigen Punkten gesprochen. Sollte die Nachricht aber wahr sein, und das ist wohl anzunehmen, so wäre ein bedeutendes Gebiet für Deutschland gewonnen. Die nächste Einwirkung wird diese neue Annectio auf den Reichstag haben. Man hat dort die Vermehrung der Konsularbeamten in der Südsee in der zweiten Staatsberatung abgelehnt. Es ist wohl anzunehmen, daß im Public auf diese Thatfachen bei der dritten Lesung die Bewilligung ausgesprochen wird.

## Zur Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin, 23. December. Der zum Landesdirector des Fürstenthums Waldeck-Ryemont ernannte bisherige Polizeipräsident von Saldern in Mühlhausen wurde am Sonntag vom Kaiser in Audienz empfangen. — In Reichsamt des Auswärtigen und in der Kaiserlichen Admiralität in Berlin sind Nachrichten eingelaufen, durch welche die gemeldeten neuen Colonialerwerbungen in der Südsee bestätigt werden.

— Die afrikanische Konferenz in Berlin hat am Montag ihre Sitzungen bis nach dem Feste vertagt. In der Zwischenzeit wird die Anerkennung des Congo-Reiches wohl so ziemlich von allen Staaten erfolgen, mit alleiniger Ausnahme etwa von Frankreich und Portugal. — Der „Weber-Ztg.“ zufolge soll der bekannte Gesetzentwurf wegen Errichtung von Bezirks-Gewerbekammern statt den Provinzialland-

tagen nunmehr dem preussischen Landtage unterbreitet werden.

— Das amtliche Ergebniß der Reichstagsstichwahl in Danzig ist: Abgegeben 14108 Stimmen. Davon entfielen auf Schrader (frei) 8129, von Ernsthausen (konj.) 5979. Ersterer ist also gewählt.

**Italien.** Ende d. M. wird eine Expedition von Genua nach dem Congo abgehen. Zwei Kriegsschiffe mit 300 Matrosen, 40 Offizieren und 8 Geschützen sind dabei beteiligt. Die Expedition soll an der Lagos Mündung landen, mit kleinen Dampfbooten den Strom hinauffahren und dann in das Innere vordringen. Die Dauer der Expedition ist auf 1½ Jahre veranschlagt. Der Zweck derselben ist ein wissenschaftlicher und politischer.

**Orient.** Die ägyptische Regierung hat den Vertretern Deutschlands und Russlands offiziell erklärt, daß sie gegen die Ernennung von Vertretern zur Staatsschuldenkasse principuell nichts einzuwenden habe. Sie werde deshalb den Verlangungen gern zustimmen, sobald alle Mächte ihr Einverständnis erklärt haben würden. — Das hat nur England noch nicht gethan.

**Gedenktage.]** 24. December 1866. Holstein und Schleswig mit Preußen vereinigt.

## Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 23. December 1884.

\* Der Reichskanzler erläßt folgende Dankfagung:

„Aus Anlaß des Reichstagsvotums vom 15. d. M. sind mir aus allen Theilen des Reiches so zahlreiche Kundgebungen zugegangen, daß ich außer Stande bin, eine jede derselben besonders zu beantworten. Dem Mißtrauensvotum, welches die Mehrheit des Reichstages durch Ablehnung dienstlich unentbehrlicher Mittel mir erteilt hat, stehen zahlreiche Beweise des Vertrauens gegenüber, mit welchem das deutsche Volk die von mir vertretene auswärtige Politik Sr. Maj. des Kaisers zu unterstützen bereit ist. In den Kundgebungen der im Volke lebendigen nationalen Stimmung finde ich die Ermuthigung, auch bei abnehmenden Kräften ausdauernd im Kampfe gegen die Parteien, deren Unverträglichkeit untereinander und deren Einmüthigkeit im Widerstande gegen jede staatliche Leitung die Entwicklung des Reiches hemmen und unsere schwer erlängte Einheit gefährden. Alle die, welche mir Ihr Einverständnis kundgegeben und ihren Beistand zugesagt haben, bitte ich meinen verbindlichen Dank auf diesem Wege entgegennehmen zu wollen. v. Bismarck.“

—s. Wie alljährlich um diese Zeit, fand auch gestern Abend wieder im Restaurant Tie-mann, Schmalestraße, vor einer äußerst zahlreichen Festversammlung eine feierliche Weihnachtsbesprechung armer Kinder seitens des Cigarren- und Pfeifen-Sammelvereins statt. Um einen stattlichen, hellstrahlenden Christbaum gruppierten sich auf einer großen Tafel die reichlichen und praktischen Gaben der zu bescheidenden Kinder, bestehend in dauerhaftem Schuhwerk, gutem Hosen- resp. Kleiderstoffe,

Unterleibern, Handschuhen, Zugeschritten, Stollen, Höniglichen Scheiben, Nüssen u. Durch die Menschenfreundlichkeit eines ungenannten edeln Wohlthäters war es möglich geworden, auch jedem einzelnen Kinde 1 Mark baar zu einer besseren Mittagskost am Feste einzuhändigen. Unter den fröhlichen Klängen eines Weihnachtsliedes wurden die Kinder (8 Knaben und 6 Mädchen) an die reich gedeckte Tafel zu ihren für sie bestimmten Plätzen geführt, wo sie zunächst hochfreut, die ihnen zugeachteten Gaben mit glücklichen Mienen anfaunten. Herr Landessekretär Bethmann hielt hierauf in schlichter, aber warmer und erwärmender Weise eine Ansprache an die Versammlung, in welcher er dem Danke an alle Diejenigen Ausdruck gab, die an dieser Beiseherung mitgeholfen hatten, dabei auch der im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieder gedachte, deren Andenken durch Erheben der Versammlung von ihren Plätzen geehrt wurde. Demnächst richtete derselbe, unter Zugrundelegung der Weihnachtsbotschaft „Und Friede auf Erden“ u. einbringliche Worte an die Kinderherzen. We aus scheinbar Unbedeutendem verhältnismäßig Großes geleistet werden kann, ergaben die

entsprechenden Mittheilungen, wonach der Verein ca. 70 Pfd. Cigarrenköpfchen gesammelt und dafür 112 Mark Erlös erzielt hatte. Die Gesamteinnahmen betragen 133 Mark, die gesammten Ausgaben für Geschenke 137 Mark. Eine neue Sammlung ergab 16 Mark, desgleichen wurde eine weitere erkleckliche Summe durch Veranctionierung des Christbaums erzielt. Gewiß ist jeder Teilnehmer durch diese Feier bei der freundlichen und coulanten Bewirtung des Herrn Tiemann in die rechte Weihnachtsstimmung versetzt worden.

Der preussische Kultusminister von Gösler macht darauf aufmerksam, daß am 4. Januar die hundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Jacob Grimm's ist. Der Minister setzt voraus, daß die Lehrer des Deutschen in der obersten Klasse der höheren Schulen nicht versäumen werden, ihren Schülern die wissenschaftliche und nationale Bedeutung der Brüder Grimm zu vergegenwärtigen und die Gefinnung dankbarer Hochachtung vor ihrer geistigen und sittlichen Größe der nachfolgenden Generation zu überliefern.

\*\* Betreffs der Verjährung von For-

derungen, deren wir in Nr. 292 Erwähnung gethan, wollen wir für Interessenten heute mittheilen, daß mit dem Ablaufe von zwei Jahren verjähren die Forderungen:

- 1) der Fabrik-Unternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker für Waaren und Arbeiten, ingleichen der Apotheker für gelieferte Arzneimittel.
- 2) der Fabrik-Unternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker wegen der an ihre Arbeiter gegebenen Vorküsse;
- 3) der öffentlichen und Privat-Schul- und Erziehungs-, so wie der Pensions- und Verpflegungs-Anstalten aller Art für Unterhalt, Unterricht und Erziehung;
- 4) der öffentlichen und Privatlehrer hinsichtlich der Honorare, mit Ausnahme derjenigen, welche bei den Universitäten und anderen öffentlichen Lehranstalten reglementmäßig gefunden werden;
- 5) der Fabrikarbeiter, Handwerkersellen, Tagelöhner und anderer gemeiner Handarbeiter wegen rückständigen Lohnes;
- 6) der Fuhrleute und Schiffer hinsichtlich des Fuhrlohns und Frachtgelbes, sowie ihrer Auslagen;
- 7) der Gast- und Speisewirthe für Wohnung und Verköstigung;

Mit dem Ablauf von vier Jahren verjähren die Forderungen:

## Zur Beachtung!

Ich fertige nach wie vor schriftliche Arbeiten aller Art, ertheile Rath in Gerichts- und andern Sachen und vermittele Kauf- und Geldgeschäfte.

Auch halte ich auf Wunsch Auktionen ab und übernehme Verwaltungen von Grundstücken.

Merseburg, Gotthardtsstr. 8.

**R. Pauly,**

Actuar a. D. und gerichtlicher Taxator.

## Abonnements-Einladung

### Berliner Gerichts-Zeitung.

1. Quartal 1885.

33. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz u. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Expeditionen für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Dringertobns.

Die Berliner Gerichts-Zeitung in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situirten Kreisen der Beamten, Geschäftiger, Kaufleute u. verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inserate, deren Preis mit 35 Pf. für die 4 gespaltenen Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die, von den hervorragenden Berliner Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalte in keinem deutschen Haushalte fehlen sollte. In vollstündlicher und pitanter Darstellung berichtet das Blatt über alle interessantesten Kriminal- und Civilprozesse des In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichte; unterzieht es die neuen Reichs- und Landesgesetze leicht faßlicher eingehender Erklärung, und erklärt es alle beachtenswerthen, neuesten Entscheidungen des Reichsgerichts, Kammergerichts und Oberverwaltungsgerichts, deren Kenntniß in den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Haus- und Geschäftigen u., selbstverständlich allen Juristen unentbehrlich ist. Diese Ansführlichkeit von jebermann durchaus nöthiger, sehr leichtverständlich dargelegter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilenden Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets die neuesten besten Romane enthält, sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, fähren der „Berliner Gerichts-Zeitung“ unangeseht eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit volstem Rechte zu den gelesensten, verbreitetsten und meistgelegenen Zeitungen Deutschlands rechnen darf. — Anger dem vorher Angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischte Nachrichten von nah und fern, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten, eine ganze eigenartige, höchst pikante politische Mundschau aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publizisten, welche die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse orientirt, endlich Reichstags- und Landtags-Berichte u. u. Durch seine glänzende Detailmalerei aus der sibirischen Geschichte der Erbrodsteigung des Kaisers Nikolaus von Rußland besonders fesselnde Roman „Cherwood“ von dem geistvollen Julius Große wird den neu hinzutretenden Abonnenten, so weit der Roman bereits erschienen, ganz vollständig und kostenlos nachgeliefert.



Freitag den 26. d. M. trifft ein Transport Ardenner und dänischer Pferde

ein bei **A. Strehl & Sohn.**

## Zur Abhaltung

freiwill. Versteigerungen, die im Rathskellersaal stattfinden sollen, empfiehlt sich

Tag, Ger. Vollz.

Mein Bureau befindet sich jetzt

Gotthardtsstraße Nr. 3.

Mein **Hut-Lager** für Herren und Knaben bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Elegante **A. PRALL** Billigste Façon. **4. Burgstrasse 4.** Preise.

## General-Versammlung

der Ortskrankenkasse der Barbier, Böttcher, Buchbinder und verwandter Gewerke hier **Sonnabend den 27. d. M., Abends 8 Uhr,** im Saale der Restauration „zur guten Quelle.“

Tagesordnung:

- 1) Wahl des Kassirer und Rechnungsführer.
- 2) Festsetzung des Gehaltes für ersteren.
- 3) Festsetzung der zu leistenden Caution.

**Der Vorstand.**

J. Seydewitz, Vorsitzender.

Merseburg, den 22. December 1884.

**P. P.**

Hierdurch erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich sämtliche Geschäfte meines seligen Vaters, des **Kreis-Auct.-Komm. A. Rindfleisch**, in unveränderter Weise fortführen werde. Meine langjährige Mitarbeiterschaft bei Abwicklung der meinem Vater übertragenen Geschäfte setzen mich in den Stand, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Ich bitte, vorkommenden Falls meine Dienste gütigst in Anspruch nehmen zu wollen u. versichere die **prompteste** sowie **reellste Ausführung** aller geschätzten Aufträge.

Hochachtungsvoll

**Paul Rindfleisch,**

Auctions-Kommissar und Gerichts-Taxator, Unterallenburg Nr. 22.

- 1) der Kirchen, der Geistlichen und anderer Kirchenbeamten wegen der Gebühren für kirchliche Handlungen;
- 2) der Kommissarien öffentlicher Behörden, der Justizkommissarien und gerichtlichen Anwälte, der Notare, der Medizinal-Personen mit Ausschluß der Apotheker, der Feldmesser und Konturbauern, der Auktions-Kommissarien, der Mäkler, und überhaupt aller dergleichen Personen, welche zur Beforgung bestimmter Geschäfte öffentlich bestellt oder zugelassen sind, oder sonst aus der Ueberechnung einzelner Arten von Aufträgen ein Gewerbe machen, sowie der Zeugen und Sachverständigen, wegen ihrer Gebühren und Auslagen;
- 3) der Haus- und Wirtschaftsdienstleistungen, der Handlungs-Gehilfen und des Gefindes an Gehalt, Lohn und anderen Emolumenten;
- 4) der Lehrherren hinsichtlich des Lehrgeldes;
- 5) wegen der Rückstände an vorbehaltenen Zinsen, an Mieths- und Pachtgebühren, Pensionen, Besoldungen, Alimten, Renten und allen anderen zu bestimmten Zeiten wiederkehrenden Abgaben und Leistungen, es mag das Recht dazu im Hypothekeneintrag eingetragen sein oder nicht;
- 6) wegen Rückstände von Abgaben, die infolge einer vom Staate besonders verliehenen Berechtigung an Privat-Personen zu entrichten sind, als: Wege und Brückengelder u. s. w.;
- 7) auf Erstattung ausgelegter Prozeßkosten von dem dazu verpflichteten Gegner;
- 8) auf Nachzahlung der von den Gerichten, General-Kommissionen, Revisions-Kollegien und Verwaltungsrä-

berühren gar nicht oder zu wenig eingefordert, oder auf Erstattung der an dieselben zu viel gezahlten Kosten, mit Einschluß der Stempel- und Portogefälle; ausgenommen bleiben jedoch die Vertheilung, welche mehr als ein Prozent betragen, oder zu Verträgen und Schuldvertheilungen zu verwenden sind.

Die Verjährung fängt an in Betreff

- 1) der Gebühren und Auslagen in Betreff unter Nr. 2 genannten Personen, insofern ihre Forderungen einer Festsatzung durch die vorgelegte Behörde bedürfen, mit dem letzten December desjenigen Jahres, in welchem sie im Stande gewesen sind, die Liquidation zur Festsatzung einzulegen;
- 2) der in Prozeßen und Untersuchungen vorkommenden Gerichtskosten, Stempel- und Portogefälle mit dem letzten December desjenigen Jahres, in welchem der Prozeß oder die Untersuchung durch rechtskräftiges Erkenntnis, Entlassung oder Vergleich beendet worden ist;
- 3) aller übrigen in den §§ 1. und 2. aufgeführten Forderungen mit dem auf den festgesetzten Zahlungstag folgenden letzten December, und, wenn ein Zahlungstag nicht besonders festgesetzt ist, mit dem letzten December desjenigen Jahres, in welchem die Forderung entfallen ist.

Begint nach erfolgter Unterbrechung eine neue Verjährung, so genügt zu deren Vollendung eine der ursprünglichen gleichkommende Frist. Eine Ausnahme hiervon findet jedoch statt, wenn wegen des Anspruches eine rechts-

kräftige Verurtheilung erfolgt ist; in diesem Falle tritt, anstatt der ursprünglichen kürzeren, die ordentliche Verjährungsfrist ein.

\* Prophet zu spielen, ist ein undankbares Geschäft, und das allerundankbarste Prophetenthum ist es, wenn Jemand es unternimmt, über die Witterung Voraussetzungen machen zu wollen. In diesem Jahre war der strenge Winter nach vielen „untrüglichen“ Anzeichen ganz sicher, aber wie es scheint, macht es dem gestrengen Herrn Spaß, die Menschheit zum Besten zu haben. Er kann sich noch einfinden, ja, aber wir haben auch jetzt bereits die kürzesten Tage im Jahr, und ein paar Wochen noch, dann nimmt die ägyptische Finsterniß, die sich Nachmittags nur allzufröh einstellt, doch schon sichtbar ab. Soweit wären wir also wieder glücklich gekommen, und vor dem, was im neuen Jahre droht, ist die Furcht nicht allzugroß. Mit den längeren Tagen kommt auch die Sonne in stärkerer Kraft wieder.

Lützen, 20. December. Den vielen Freunden und Bekannten des Jahrbüchleins Herrn Hermann Goetze wird die Nachricht willkommen sein, daß derselbe von seiner 7 monatlichen Reise

# Cigarrenfabrik **Bruno Hoffmann** Cigarrenhandlg.

kl. Ritterstr. 16. kl. Ritterstr. 16.

hält sich zum **Weihnachtsfeste** auf das angelegentlichste bestens empfehlen; offeriere die so beliebten **Präsentkistchen** von 25 Stück, 50 Stück, 100 Stück in jeder Preislage und mache ich ganz besonders auf **meine Fabrikate** aufmerksam.

Das beste Weihnachtsgeschenk ist eine Kiste gute Cigarren. Zu haben bei **Bruno Hoffmann, kl. Ritterstr. 16.**

**Drogen,  
farben.**

**Specialitäten.**

**Oscar Leberl,**

**Thee,  
Parfümerien.**

16. Burgstrasse 16.

von Houten's **holländ. Cacaopulver** in Blechbüchsen à  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  Pfd.,  
Blooker's in Blechbüchsen à  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{8}$  Pfd.,  
**Liebig's Fleischextract** in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{8}$  Pfd.-Büchsen,  
bei 5 Pfd. en gros-Preise.

**Knorr's Erbsen-, Bohnen-, Linsen-, Reis-, Julienne-, Grünkorn-Suppen,**  
**Thee's, grüne und schwarze,** hochfein in  $\frac{1}{2}$  Pfd.-Kistchen u.  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  Pfd.-Packeten,  
**Chocoladen, Vanille und Gewürz-,** von Sprengel u. Hauswaldt,  
**Parfümerien** von Jünger u. Gebhardt in geschmackvoller Ausstattung,  
**Eau de Cologne,** ächt, gegenüber dem Jülichplatz, bei  $\frac{1}{2}$  Dutz. grossen und  $\frac{1}{2}$  Dutz. kleinen Flaschen  
Preisermässigung.

**Tokayer (Ungarwein)** in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  u.  $\frac{1}{16}$  Flaschen,  
**Düsseldorfer Punsch-Essenzen** von Alexander Frank,  
**Jamaica-Rum, ff. Arac und alten Cognac.**

**Gutkochende**

## Hülsenfrüchte

empfehlen

**Carl Adam.**

Bestes

Höllberger Weizenmehl,  
frische Eier,  
Thüringer Butter,  
Margarinbutter

empfehlen

**Carl Adam.**

**Bergmann's  
Theeralkohol-Seife**

bedeutend wirksamer als Theerseife  
vernichtet sie unbedingt alle Arten Haut-  
unreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist  
eine reine blendende Haut. Vor-  
rätig à Et. 50 Pfg. in den Apotheken

**Goldenes Armband**

mit echten Steinen und Diamanten  
billig zu verkaufen. Zu erfragen im  
**50 Pf. Bazar.**

Russischen Salat,  
frischen ger. Aal,  
„ Hecht,  
„ Hummer,  
feinsten Astrachaner Caviar,  
stehend fetten ger. Rhein-  
Lachs,

hochfeine engl. Natives-Austern  
per Dutz. 2 Mark,  
empfehlen

**C. L. Zimmermann.**

**Kaiser-Halle.**

Freitag den 26., Nachmittags von  
3 $\frac{1}{2}$  Uhr an

**Länzchen,**  
wozu ergebenst einladet  
Frau Geisler.

**Zunkenburg.**

Den 2. Weihnachtstagsfesttag, Abends  
7 $\frac{1}{2}$  Uhr

**Lanzmusik**  
mit vollem Orchester (Stadtmusikchor)  
hierzulande ergebenst ein  
**Krumholz, Wittwe Brandin.**

**Für Standesbeamte:  
Bescheinigung über Aufnahme  
der Geburtsurkunde.**  
Zum Zwecke der Taufe.  
Vorrätig in der  
**Druckerei des Kreisbl.**

**Casino.**

Freitag den 2. Feiertag, von Nach-  
mittags 3 Uhr ab v. Trompetercorps  
**Ballmusik,** **volles Orchester,** wozu ergebenst einladet  
**Alles frei! S. Theile.**

**Seldschlößchen.**

Freitag den 2. Feiertag, von Abends  
6 Uhr ab

**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
**Kiefler.**

**Schkopau**

Freitag den 2. Feiertag

**Lanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
**O. Waschinsky**  
im „alten Gasthof.“

**Abeinwein, e. Gew., r. Kr., dir. v.**  
Weinbergsh. J. Wallauer, Kreuznach.  
Etr. 55 u. 70 S, v. 25 Etr. an unt. Nachn.

## Anfrage.

Wöchte sich der Herr Reichs-  
tags-Abgeordnete **Panse**  
nicht darüber äußern, aus  
welchen Gründen er die Sit-  
zung am 15. ds. Mts. ge-  
schwänzt hat? Es wäre doch  
für uns Wähler interessant,  
die Motive zu erfahren.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 4 Uhr entschlief nach  
kurzen Krankenlager unser lieber  
braver Vater, Schwieger- und Großvater,  
der Bäckermeister

**Gottlieb Höschel**

in seinem 78. Lebensjahre. Dies  
zeigen tiefbetrübt an und bitten um  
stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet den zweiten  
Feiertag Nachmittags 3 Uhr statt.

nach Afrika gestern Abend glücklich und gesund zurückgekehrt ist.

**Rampis.** Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Gutsbesizers Vofe hier selbst ist erloschen.

### Gerichtssaal.

Der Anarchistenprozess in Leipzig hat am Montag mit der Urtheilspublikation sein Ende erreicht. Wie vorauszusehen, lautete das Urtheil bei den drei Hauptangeklagten Reinsdorf, Kupich, Kuchler auf Todesstrafe für das geplante Niederaltdattentat; für die Beteiligung an den übrigen Attentaten für Reinsdorf auf 15, für Kupich und Kuchler auf je 12 Jahre Zuchthaus. Bachmann, der das Dynamitattentat in Elberfeld ausgeführt, erhielt 10 Jahre Zuchthaus, ebenso Holzhauser, der das Dynamit für das Niederaltdattentat gegeben. Die übrigen drei Angeklagten Söhngen, Köllner, Rheinbach, die das Reisgeld an Kupich und Kuchler gegeben haben sollten, damit die letzteren das Attentat ausführen konnten, wurden freigesprochen. Angeblich wollen Kupich und Kuchler Obangefolge einreichen.

Die Verurtheilten nahmen das Erkenntnis anheimend gefaßt auf. Der Präsident führte aus: Bachmann habe das Attentat in Elberfeld mit voller Ueberlegung ausgeführt. Seine Entschuldigungen seien nicht glaubhaft. Auch dem Kupich habe der Gerichtshof keinen Glauben schenken können. Bezüglich Reinsdorf's und Kuchler's sei Alles klar erwiesen. Holzhauser's Haus sei der Sammelplatz der Anarchisten gewesen. Er müsse deshalb von dem Attentat Kenntniß gehabt haben. Bezüglich der anderen Angeklagten sei Letzteres aber nicht erwiesen.

\* Russische Justiz. Der frühere Obersteleutnant Wironowitsch und jegige berichtigte Gehaltsbesitzer ist wegen der Ermordung eines jungen Mädchens Sarah Becker, der er Gewalt antun wollte, zu nur fünf Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Ein Polizeileutnant, welcher den Mord verheimlicht wurde nach Sibirien verurtheilt.

### Unglücksfälle und Verbrechen.

† Zwischen Wien und St. Pölten hat Montag Morgen ein Zug zusammenstoß stattgefunden. Zwei Wagen sind beschädigt, ein Kondukteur und 2 Passagiere leicht verletzt.

† Eine ganze Familie verbrannt. Am Mittwoch gerieth in der Nähe der katholischen Kirche zu Reutlingen ein von mehreren Familien bewohntes großes Haus in Brand. Das Feuer griff nach Meldung des „Wirt. Staatsanz.“ so schnell um sich, daß leider eine ganze aus 6 Personen bestehende Familie sich nicht mehr retten konnte und jämmerlich verbrannte. Es war der Fuhrmann Benz mit Frau und 4 größeren Kindern. Die 18jährige Tochter war schon gerettet und wollte schnell ihre schlafenden Angehörigen wecken, und so fand auch sie in den Flammen ihren Tod. Die übrigen Bewohner des Hauses retteten mit Mühe und Noth das nackte Leben. Außer den 6 Personen verbrannten noch 2 Pferde, 2 Kühe und 3 Ziegen.

† In der Wiener Finanzwelt machen sich wieder einmal nette Erscheinungen bemerkbar. Höhere Beamte in größeren Finanzinstituten unterschlagen bedeutende Summen und werden schlichtig resp. verhaftet; in der letzten Woche ist kein Tag fast ohne solchen Skandal vergangen. Das ist das lebenslustige Wien. — Jauner, der in der Wiener Comptendbank nach und nach mehrere Millionen untergeschlug, hat sich erschossen. Das Geld ist futzig.

### Vermischtes.

\* Der Kaiser hat es sich trotz der wenig freundlichen Witterung der letzten Tage nicht nehmen lassen, selbst die gewohnten Weihnachtseinkäufe für die Mitglieder der kaiserlichen Familie zu machen. Vor einer ganzen Reihe von herberragenden Geschäften der Residenz fuhr die kaiserliche Equipage vor, und der Kaiser selbst prüfte und wählte mit großer Sorgfalt. Sonnabend Nachmittag 5 Uhr fand im Palais das übliche Wirthschafter-Diner statt, zu dem auch der Reichszangler, sowie Graf Wolke geladen waren. Am Sonntag war die kaiserliche Familie bei den Majestäten im Palais vereint. — Der Erbprinz von Mei-

nigen ist Sonntag Abend aus Paris zu seiner Gemahlin nach Cannes weitergereist.

\* Leopold von Ranke, der berühmte Geschichtschreiber, feierte am 21. December seinen 90. Geburtstag. Von nah und fern, vom Kaiser, der Kaiserin, dem Kronprinzen u., sind dem greisen Gelehrten Glückwünsche übermittelt.

### Predigt-Anzeigen.

Dom. Mittwoch, den 24. December, Nachmitt. 4 Uhr, Weibnacht 8. Andacht. (Consistorial-Rath Leuninger.) Von dem Ertrage der ausgefallenen Beden sollen die Besetzungskosten bestritten werden.

Am 1. Weihnachtstfesttag (den 25. December) predigen:

Dom: Vormittags 1/2 10 Uhr. Herr Diac. Armstross. Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Horn. Stadt: Vormittags 9 Uhr. Herr Prediger Horn. Nachmittags 2 Uhr. Herr Diac. Werther. Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Werther. Anmeldung. Neumarkt: Herr Prediger Horn. Altenburg: Herr Pastor Delius.

Am 2. Weihnachtstfesttage (den 26. December) predigen:

Dom: Vormittags 1/2 10 Uhr. Herr Consistorial-Rath Leuninger. Nachmittags 2 Uhr. Herr Diac. Armstross. Stadt: Vormittags 9 Uhr. Herr Diac. Werther. Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Horn. Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Werther. Anmeldung. Neumarkt: Herr Prediger Horn. Altenburg: Herr Pastor Delius. Nach dem Gottesdienst allgemeine Beichte u. Abendmahl.

Am Sonntag nach Weihnachten (28. December.) predigen:

Dom: Vorm. 1/2 10 Uhr: Herr Diac. Armstross. Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Horn. Stadt: Vorm. 9 Uhr: Herr Diac. Werther. Nachm. 2 Uhr: Herr Diac. Armstross. Neumarkt: Herr Pastor Leuniger. Altenburg: Herr Pastor Delius.

**Katholische Kirche.** Am 1. Weihnachtsttage 6 Uhr früh, Chrißmette, dann Frühmesse, um 9 Uhr Hochamt.

Am 2. Weihnachtsttage um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags Gottesdienst.

Montag, den 29. December ist von 6 Uhr früh bis 12 Uhr Mittags Gottesdienst; um 9 Uhr früh feierliches Leutenamt.

### Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Weerddigt: Den 17. December, die einzige L. des Fabrikarbeiters H. Halle.

Stadt. Getauft: Wilhelm Karl, S. des Maurers L. Bauer; Friederich Minna Anna, E. des Fabrikarbeiters Bod; Martha Anna, eine unehel. E. — Getauft: Der Uhrmacher K. J. Gläser hier mit Frau J. M. M. geb. Dyer. — Weerddigt: Den 16. Dec., die Ehefrau des Bädermeisters Klappenbad; der nachgelass. jüngste S. des Fleischer's Hoffmann; den 17., die todtgeborene L. des Glaser's Weber; die jüngste Zwillingstochter des Handarbeiter Mettin; den 18., der zweite S. des Schuhmachers Ludwig; den 19., die jüngste E. des Maurers F. Bauer; den 21., der dritte S. des Gausse-Arbeiter Richter; den 22., der dritte S. des Cigarrenhändlers E. Hoffmann.

Neumarkt. Weerddigt: Die jüngste L. des Handarbeiter Fiedler.

Altenburg. Weerddigt: Der Sohn des Maurer Albrecht; der S. des Schuhmachers Luid; die L. des Fabrikarbeiters Grote; die hinterlass. Wittve des Schneidermeisters Klotz; der Kreis-Auctions-Commissar Kindfleisch.

### Civilstands-Register der Stadt Merseburg

Vom 15. bis 21. December 1884. Eheschließungen: Der Uhrmacher Karl Julius Gläser, Gutschardtstr. 15 mit Johanne Marie Meta Dyer, Delgrube 4.

Geborenen: Den August K. Genselmann eine L., gr. Sirtstr. 7; den verstor. Handarbeiter F. Grauert ein S., Wagnerstr. 4; den Handarbeiter W. Vadorn ein S., Bornert 15; den Lohgerbermeister F. Wirth ein S., Gutschardtstr. 30; dem Kgl. Regier.-Rath Dr. H. J. Neuhaus eine L., Oberaltendamm 21; dem Weichenheller F. Kofe eine L., H. Sirtstr. 2; dem Schmied K. Stiehm eine L., Sand 16; dem Cigarrenmacher F. Amst ein S., Neumarkt 29; dem Metallbrecher G. Wielig ein S., Sand 16; dem Fabrikarbeiter W. Niehoff ein S., Breitestr. 11; dem Handelsmann K. Göge ein S., Lobigtaufer 3; dem Werkführer G. Stoppel ein S., Oberaltendamm 12; dem Modellirer S. Luz eine L., Preußstr. 13; dem Metallbrecher W. Pommer eine L., Oberaltendamm 11; dem Kaufmann D. Franke ein S., Burgstr. 8; dem Schuhmachersm. R. Zahn ein S., Johannisstr. 7; ein unehel. S.; dem Fabrikarbeiter N. Hehrung eine L., Unteraltendamm 1; dem Restaurateur F. Raap ein S., Kraustr. 6; dem Gelehrten J. Gerdler ein S., Breitestr. 2; dem Sandarbeiter G. Frauendorf ein S., Sirtstr. 3; dem Maurer F. Frenze eine L., H. Sirtstr. 14.

Gestorben: Des Fabrikarbeiters R. Halle, E. Anna Marie Emilie, 6 Monate, Krämpfe, Brauhäuser. Nr. 5; des verstor. Fleischer K. Hoffmann, S. Ludwig Karl, 2 Jahre 7 Monate, Diphtheritis, gr. Sirtstr. 9; des Handarbeiters G. Mettin, E. Klara, 4 Jahre 10 Monate,

Krämpfe, Sirtstr. 23; des Glaser's W. Weber, todtgeb. Tochter, Sirtstr. 24; des Bädermeisters K. Klappenbad, Ehefrau Thelma geb. Göttscher, 31 Jahre 1 Monat, Lungentuberculose, Breitestr. 20; des Schuhmachers G. Kumbig, S. Hermann Otto, 1 Jahr 10 Monate, Krämpfe, Neumarkt 1; c.; des Schuhmachersm. K. Luid, S. Otto, 1 Jahr 11 Monate, Krämpfe, Unteraltendamm 24; des Fabrikarbeiters Th. Grote, E. Emma, 3 Monate, Brechdurchfall, Gallestr. 26; des Maurers F. Bauer L. Emilie Berthe Ida, 3 Jahre 3 Monate, Diphtheritis, Margaretenstr. 6; des Gaussearbeiters K. Richter S. Ferdinand Gustav Adolph, 2 Jahre 3 Monate, Diphtheritis, Neumarkt Gaussehaus; des verstor. Schneidermeisters Klotz Ehefrau Concordia Wilhelmine geb. Gotschall, 74 Jahre 2 Monate, Altersschwäche, Hälterstraße 23; des Handarb. G. Fiedler E. Emilie Louise Martha, 12 Wochen, Krämpfe, Kraustr. 2a; der Kreis-Auctions-Commissar Friedrich August Kindfleisch, 67 Jahre 10 Monate, Magenleiden, Unteraltendamm 22; des Cigarrenhändlers E. Hoffmann S. Paul Mar, 2 Jahre 8 Monate, Diphtheritis, gr. Sirtstr. 18.

### Theater in Leipzig.

Neue 8: Mittwoch, 24. December. Anfang 6 Uhr. Ein Knopf. Original-Puffball in 1 Aufzuge von J. Rosen Hector. Schwant in 1 Act von G. v. Moser. Das Schwert des Damokles. Schwant in 1 Act von G. zu Putlig. — Altes: Mittwoch, 24. December. Anfang 7 1/2 Uhr. Volkshilmlische Vorstellung, u. ermäßigten Preisen. Klein Däumling und der Menschenfresser. Weihnachtscömbdie mit Gesang und Tanz in 7 Bildern, nach einem deutschen Märchen frei bearbeitet von Wilhelm Anthony. Musik von A. Heppke.

### Handels-Blatt.

#### Fonds-Börse.

Berlin, 22. December. 4% Preussische Consols 103,10 Ober-Oesterr. Staats-Anleihen A. C. D. E. 277, — Wiener-Lotteriegewinn-Stamm-Aktien 119,40. 4% Ungar. Goldrente 79,10. 4% Russische Anleihe von 1880 81,75 Oesterr. Franz-Staatsbahn 509, — Oesterr. Credit-Aktien 486,50. Tendenz: fest.

#### Produkten-Börse.

Berlin, 22. December. Weizen (gelber) December. 153, — April-Mai 159,70 fest. — Roggen December 139,20 April-Mai 149,20. — Weizen-Juni 139,25, still. — Gerste I. 120—185. — Hafer Decbr. 134, — Spiritus loco 43,10. Dec.-Jan 43,30. April-Mai 44,60 matt. — Rüböl loco 51,50. December 51,30. April-Mai 52,20 M.

Magdeburg, 22. Decbr. Land-Weizen 153—158 M. Weiß-Weizen — M., glatter engl. Weizen 140—149 M., Raub-Weizen 135—141 M., Roggen 140—144 M. Gekochte-Gerste 158—180 M., Land-Gerste 142—150 M., Hafer 130—144 M. per 1000 Kilo. — Kartoffelpflanz. per 10,000 Uterprocente loco ohne Faß 43,30—43,80 M.

Halle, 23. Decbr. Weizen 1000 kg mittlerer 145—150 M., besser bis 158 M. — Feuchte Waare entsprechend billiger. Roggen 1000 Kilo 137—144 M. — Gerste 1000 kg Futtergerste 130—140 M., Land- 142—155 M., feine Futtergerste 160—175 M., — Gerstenmehl 100 kg 27,00—28, — M. — Hafer 1000 K. 135—138 M. f. H. Roth, — Victoria-Großen 100 K. 18—24 M. — Kimmel 100 kg 60—63 M. — Haaps 1000 kg 235—245 M. — Delsaaten 100 kg Haaps ohne Anlag, Mohh blan. 38—39 M. — Stärke 100 kg 34,50 — M., — Spiritus 10,000 Liter pät. loco matt. Kartoffeln 43,40 M. — Rübölspiritus 42, — M. Rüböl 100 kg 51,50 M. — Solaröl 100 kg 8,25/30 M. Lermine 17,00—17,50 M. — Malzmehl 100 kg dunfle 9,50 M., helle 10,00—11 M. — Futtermehl 100 kg 114 M. — Kleie, Roggen- 100 kg 10,50—10,75 M. Weizen-schaalen 9,25— — M., Weizengerste 10,00—10,25 M. Delsaaten 100 kg fremde 13,10 hiesige bis 14,00 M. bezahlt.

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

Unsere heutigen Nr. ist eine Beilage von G. Hofmann, Halle a. d. S.

6 eigegeben, worauf wir noch besonders hierdurch hinweisen.

### Für unsere Abonnenten!

\* Die seither bei Herrn W. Thiele, Hofmarkt, befindl. Kreisblatt-Ausgabestelle hat vom 1. Januar 1885 ab Hr. Rfm. K. Herfurth, vorm. Elbe, Breitestraße 1, übernommen, was wir bei Erneuerung des Abonnements zu beachten bitten. Expedition des Kreisblatt.

Die letzte Nr. vor den Feiertagen erscheint Mittwoch Nachmittags. Insuperate für die Festtage erbitten wir bis Vormittag 11 Uhr.

Expedition des „Kreisblatt.“

Hierzu eine Beilage.

## Die Falschmünzer.

2.) Kriminal-Roman von Gustav Kessel.

Diese Scene war nicht ohne Zeugen geblieben. Klara Etwold hatte von dem Diener erfahren, um was es sich handle; sie war ihrem Vater bis unter die Thür des Verhandlungszimmers gefolgt, wo sie, von einer Portiere verdeckt, den Auftritt belauschte.

Diese Neugierde der jungen Dame war aus dem ungewöhnlichen Anlaß wohl entschuldbar, aber höchst auffallend war die Veränderung, welche mit ihr vorging, als Soltmann die Person des Ermordeten beschrieb. Und als jene jetzt hinausgingen, stand sie da, blaß und wankend, wie das verkörperte Gespenst der entdeckten Schuld.

Von einer unbeflegbaren, verhängnißvollen Macht getrieben, folgte sie leise den Voraufgängen; auch einige vom Hauspersonal drängten später neugierig nach, so daß die Beamten ihrer nicht achteten. Dies geschah erst am Thortor, wo Soltmanns Auge bei einem raschen Umblid wie gebannt auf ihr haften blieb. Klara merkte das nicht. Sie blickte stier, mit einem irren Ausdruck auf die Gestalt des Ermordeten.

Etwold betrachtete kopfschüttelnd und mit unverkennbarem Grauen das im Tode erstarrte Antlitz des Ermordeten, sie aber glitt gespenstisch näher. Plötzlich that sie einen hastigen Schritt vor, ihre Lippen öffneten sich, als wenn sie einen Namen nennen wollte; im selben Augenblicke aber sank sie mit einem jähen Aufschrei ohnmächtig zusammen und dem hinzuspringenden Soltmann, der sie genau beobachtet hatte, in die Arme.

Der Kommerzienrath war sehr aufgebracht darüber, daß man seine Tochter nicht verhindert hatte, hierher zu kommen und schalt auf das Dienergefolge, deren weiblichem Theil er nun befahl, die Dohnmächte nach ihren Zimmern zu tragen. In übler Laune wiederholte er den Beamten, daß er den Ermordeten auf seinem Feste nicht gesehen habe und entschuldigte sich mit dringenden Geschäften.

„Um Vergebung, Herr Kommerzienrath,“ sagte der Kommissar, „damit können wir uns aber nicht zufrieden geben. Sie müssen uns schon noch gestatten, Ihr Hauspersonal zu vernehmen.“ Und auch Ihr Fräulein Tochter,“ fügte Soltmann mit einem Blick auf den Kommissar hinzu.

Etwold stand wie versteinert. Er glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen.

„Meine Tochter — verhören?“ stammelte er. „Das ist doch wohl —“

„Unsere Pflicht,“ erwiderte kurz der Kommissar. „So thun Sie, was — Sie müssen!“ rief

zornigkühnend der alte Herr. „Beschimpfen Sie meinen durch Jahrhunderte verehrten ehelichen Namen, brandmarken Sie mein Haus als eine Mörderhöhle — immerhin! Ich werde aber nicht ermangeln, an höherer Stelle Genugthuung über die mir angethane Schmach zu fordern.“

Der Kommissar zuckte mit einem kalten Blick auf Etwold die Achseln, und dieser ging mit raschen Schritten seinem Hause zu.

### 2. Kapitel.

Was der rotthe Mathies gesehen. In arger Verstimmung und großer Unruhe weilte der Kommerzienrath in seinem Privat-komptoir.

Im Vorbeigehen hatte er bei seiner Tochter vorgesprochen. Sie war aus ihrer Ohnmacht noch nicht erwacht. Er hatte nach dem Hausarzt geseht.

Jetzt blätterte er nervös in den Zeitungen. Er wollte sich zur Ruhe zwingen, indem er den Kurzettel studirte. Aber die Buchstaben und Zahlen tanzten vor seinen Augen. Unwillig warf er das Blatt weg. Er klingelte. Der Bureaudiener Jonas kam.

„Herr Duprat noch nicht da?“ fragte Etwold. „Nein,“ antwortete Jonas. „So gehen Sie einmal auf sein Zimmer. Er möge sogleich zu mir kommen; ich habe Wichtiges mit ihm zu besprechen.“

Der Diener ging, kehrte aber bald zurück und meldete, daß Herr Duprat auf seinem Zimmer nicht sei, sein Bett sei unberührt und Franck, der Pförtner wollte gesehen haben, wie er zur Nachtzeit mit einer leichten Reisetasche das Haus verließ. Er ging durch die Seitenforte hinaus.

Ein jäher Schreck überkam Herrn Etwold; aber den lauernden Blick des Dieners auf sich gerichtet sehend, zwang er sich, ruhig zu erscheinen.

Es war dies ein Mann mit bescheidenem Wesen und einem freutenauerischen Lächeln im Gesicht, sonst aber mit einem verjüngten Blick in den kleinen beweglichen Augen. Seine übrige Erscheinung war seiner bescheidenen Stellung entsprechend eine dürftige. „Es ist gut Jonas,“ sagte er, „Sie können gehen.“

Der Diener entfernte sich, kehrte aber sogleich mit einer inzwischen abgegebenen Depesche zurück. Dieselbe kam von Duprat und lautete: „Unglückliche Nachrichten von unserem Hause in W. Auf dem Wege dorthin; kehre sobald als möglich zurück. Wollte das legnächtlige Vergnügen damit nicht beeinträchtigen.“

Das klang beruhigend, und doch schien jetzt Etwolds Unruhe ihren höchsten Grad erreichen zu wollen. Er starrte wie vernichtet auf das Blatt.

„Von W.,“ murmelte er, „und hier die Polizei. Sie dürfen nur in die Keller hinabsteigen, um zu finden —“

Er brach kurz ab, als nach leisem Pochen die unvergeschlossene Außenthür sich öffnete und die Gestalt des rotthen Mathies, des nach seinen rothen Haaren so benannten Privatkutschers Etwolds, sich hereinschob.

„Was wollt Ihr hier noch?“ herrschte der Kommerzienrath ihn an. „Ich wäunte Euch schon aus dem Hause. Habt Ihr Euren vollen Lohn an der Kasse nicht ausbezahlt erhalten?“

„Habe denselben noch gar nicht erhoben,“ sprach der sommerprossige lange Mensch, dessen unsympathisches Äußere noch durch ein Paar grünlich schillernder Augen erhöht wurde, mit verlegenem Lächeln; „und wenn es dem Herrn gefiele, möchte ich es auch jetzt lieber unterlassen.“

„Jetzt? Warum?“ fragte kalt ablehnend Etwold. „Ihr wart ja ehedem ganz einverstanden mit Eurer Entlassung für den heutigen Tag.“

„Ja, das war vor dem Morde,“ sprach, noch immer verlegen, der rotthe Mathies.

Etwold blickte erkaunt empor. „Vor dem Morde?“ wiederholte er. „Was hat denn das mit Eurer Entlassung zu thun?“

„O, sehr viel,“ entgegnete schon kühner der Rothe, „sehr, sehr viel.“

„Was mich doch aber nichts angeht,“ polterte der Kommerzienrath, „so wenig wie die ganze dumme Geschichte da draußen. Ich habe den Menschen ja nie mit Augen gesehen.“

„Mein — Sie nicht — allerdings,“ sprach zögernd der Kutscher.

„Sie viel leicht?“ fragte Etwold scharf.

Der rotthe Mathies nickte. Der Kommerzienrath schwieg betroffen. Er war unwillkürlich einen Schritt zurückgetreten.

„Sie — Sie kennen den Menschen?“ stammelte er.

„O, und ich weiß, wer ihn noch viel besser kennt,“ tönte es mit leisem Lachen zurück.

Etwold blickte auf seinen entlassenen Kutscher als wenn er an dessen Verstande zweifle.

„Das interessiert mich doch noch weniger,“ sagte er. „Macht Eure Mittheilungen nur an den Kommissar, der Euch recht dankbar dafür sein wird. Ich dagegen empfinde Eure Gegenwart momentan als eine Last, umso mehr als Ihr Beziehungen zu einem Verbrecher zugestehet, welches —“

„Mit Verlaub, Herr Rath,“ fiel ihm der Andere gereizt in's Wort. „Meine Beziehungen zu diesem Verbrecher sind solche, daß sie mir nur Vortheil oder einer gewissen, Ihnen sehr nahestehenden Person Gefahr für Leib und Leben bringen können.“

Etwold wechselte die Farbe. „Mathies,“ hauchte er kaum vernehmbar, „wie meint ihr das?“ (Fortsetzung folgt.)

## Inseraten - Theil.

Eine freundliche Wohnung, sowie ein Pferdestall sind per 1. April a. f. zu vermieten.

Auch ist daselbst ein Schlaf-sopha zu verkaufen.

Zu erfragen: Naumburger Str. im „Preussischen Adler“.

Ein möbl. Zimmer mit Kammer ist Januar oder auch später zu vermieten. Wo? sagt die Exp. des Kreisbl.

**Puppen,**  
angekleidete, von 50 Pf. an bis zu den elegantesten bei **P. Renno,**  
Puzgeschäft, Delgrube 26.

**Moskauer reine Glycerinseife**  
anerkannt die mildeste aller Toiletteseifen, macht die sprödeste Haut zart, weich und blendend weiß, und entfernt in kurzer Zeit Stibblüthen, Sommerprossen und Frostbeulen etc.  
Päckete mit 3 Stück 75 Pfennige.  
In Merseburg bei **P. Scherr, Coiffeur.**

**Robert Müller,**  
Alempnermeister,  
Dom Nr. 4,  
empfehlte seine Weihnachts-Ausstellung, bestehend aus  
Hänge-, Salon-, Tisch- u. Hauslampen,  
Spielzeug und Lichthaltern, Bleisoldaten,  
Haus- und Küchengeräthen.

**Schnittbohnen, Preiselbeeren, Pflaumenmuß, getr. Pflaumen**  
empfehlte

**Carl Adam.**  
Den ausgesprochenen Verdacht gegen den Schneidemeister Friedrich Hummel in Keuschberg nehme ich hiermit zurück und erkläre ihn für unschuldig.  
**Franz Gramann.**  
Eine Brille mit Nideleinfassung nebst Futteral, gez. Ebert, Montag zwischen 12-1 Uhr vom Dom 16 bis zur Gottbardsstraße verloren gegangen. Abzugeben  
**Dom 16, 1 Treppe**

**Cigarrenfabrik en gros** **Eduard Hoffmann** & Handlung **en detail.**

**Johannis- und Sixtistrassen-Ecke,**  
empfecht seine selbst fabricirten Cigarren und Tabacke

als vorzüglichstes Weihnachtsgeschenk.  
**Präsentkistchen** in jeder Füllung und beliebiger Auswahl.



**Burgstr. 4. A. PRALL. Burgstr. 4.**

empfecht sein Lager aller Sorten **Handschuhe, Hosenträger, Shlipse, Chemisettes, Kragen, Stulpen, Filzschuhe und Pantoffeln**, sowie noch viele in dies Fach einschlagende Artikel zu billigsten Preisen.

**Militair- u. Beamtenmützen**

werden sauber angefertigt.



**Die Handelsgärtnerei von E. Richter**

empfecht große Auswahl von **Blatt- und blühenden Pflanzen**. Anfertigung geschmackvoller **Winderei**, als:  
**Bouquets, Lorbeerkränze etc.**  
**Palmsweige vom Cycas revoluta.**  
Große Auswahl. Preise billigst.

<b>Exportbier</b> aus der C. N. Auer'schen Brauerei von J. W. Reif, Nürnberg	16 fl. 3 Kr.
<b>Kulmbacher Exportbier</b>	16 " 3 "
<b>Schanzbier</b> aus der Nürnberger Actienbrauerei	18 " 3 "
<b>Lagerbier</b> aus der Niebeck'schen Actienbrauerei	24 " 3 "
<b>Pilsener Bier</b> aus der Hall'schen Actienbrauerei	24 " 3 "
sowie	
<b>Merseburger &amp; Köstritzer Schwarzw- oder Bitterbier</b>	24 " 3 "

empfecht **Carl Adam.**

**Ed. Hoffmann,**

**Uhrmacher,**  
**Ober-Burgstrasse 10,**  
empfecht alle Arten Uhren, als:



Goldene Herren-Ancer-Memontoiruhren,  
goldene Damenuhren,  
silberne Damenuhren,  
silberne Anceruhren mit u. ohne Goldrand,  
silberne Cylinderruhren mit und ohne Goldrand,  
neusilberne Cylinderruhren,  
Wickeluhren,  
Taschenuhren mit dem Merseburger Schloß,  
Taschenuhren mit Kalender,  
Regulatoren in verschied. G. d. u. Holzarten, die schönsten Muster, 8 u. 14 Tage gehend, mit u. ohne Schlagwerk.

mit und ohne Schlüssel aufzuziehen

Wanduuhren jeder Art, auch Auskuck und Augendreher.  
Wecker zum Einstellen und zum Aufhängen.

**Billige Nickel-Uhrketten.**  
Kecke, gewissenhafte Bedienung.

**Gute Werke, solide Gehäuse, äußerst billige Preise.**  
Uebernehme jede gewünschte Garantie.

**Theodor Ebert,**

Mechaniker und Optiker,  
**MERSEBURG,**

kleine Ritterstraße Nr. 2 (nahe am Entenplan),

bringt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sein Lager von:  
Gummivaaren, Operngläsern, Weißzengen,  
Kautschukstempeln, Fernrohren, Schienen,  
Drillen, Thermometern, Winkeln,  
Klemmern, Parametern, Waagen,  
Forgnetten, Alkoholometern, Compassen  
Lese-gläsern, Saccharometern, cc. cc. cc.  
Loupes, Milchprobern,  
in empfehlende Erinnerung.

**Reparaturen** aller Art werden mit Fachkenntnis billigst ausgeführt.

**Regenschirme**  
empfecht in großer Auswahl zu billigsten Preisen.  
**Reparaturen prompt.**  
**A. Prall,**  
4. Burgstraße 4.

Von Grube „Paul“ in Zuckenan  
liefere ich

**Briquettes & Presskohlensteine**  
stets prompt und zu billigsten Tagespreisen.  
**Heinrich Schultze.**

**W. LENDRICH,**  
Orlgrube 20. Strumpfwaaarengeschäft, Orlgrube 20.  
empfecht

gestrichte und gewirkte Jacken, sowie Jagdwesten,  
Unterhosen, gut gewähte Arbeitshemden, Strümpfe,  
Handschuhe, Kapotten, Zailtentücher zu billigsten Preisen.

Druck und Verlag von A. Leiboldt